

Berufsfeld Internationale Kooperationen

„Das Berufsfeld der Entwicklungszusammenarbeit trifft aufgrund seiner internationalen, interkulturellen und idealistischen Inhalte auf eine grosse Bewerberzahl. Neben Ökonomen und Juristen bietet dieses spannende und anspruchsvolle Arbeitsfeld auch vielfältige Möglichkeiten für Regional- Kultur- und Sozialwissenschaftler, soweit sie durch entsprechende Zusatzqualifikationen den speziellen Anforderungen gerecht werden.“ (Koenig 2009, 241)



Adam Fehr, M.A. Sozialanthropologie und Gender Studies

Student MAS in Development and Cooperation beim NADEL Center for Development and Cooperation an der ETH Zürich

«Die internationale Zusammenarbeit braucht Ethnolog*innen.» (Fehr 2023)

Das Berufsfeld der internationalen Kooperation (auch: Entwicklungszusammenarbeit, früher: –hilfe) ist prädestiniert für Ethnolog:innen mit ihrem Verständnis für, der Wertschätzung von und Kenntnis über andere Lebenswelten. Allerdings steht das Fach wesentlichen diesem Arbeitsbereich inhärenten Aspekten kritisch gegenüber: westliche Regierungen, die andere «entwickeln» wollen, insbesondere im Kontext der kolonialen Vergangenheit, oder Institutionen, die wissen, wie zu helfen sei.

Am NADEL an der ETH Zürich

Das NADEL Center for Development and Cooperation an der ETH Zürich bietet MAS- und CAS-Studiengänge für internationale Kooperation an. Durch die Verbindung von Studium und Praxis im Ausland erwerben die Teilnehmenden theoretische Kenntnisse und praktische Erfahrungen für eine nachhaltige Entwicklung. Am NADEL absolviert Adam Fehr den MAS in Development and Cooperation. Er ist nach dem ersten NADEL-Semester zurzeit für ein Jahr im Auslandseinsatz in Bangladesch für eine Karriere in der Internationalen Zusammenarbeit. Dort arbeitet er als Junior Professional Officer für die EDA, bevor er mit einem weiteren Semester am NADEL den MAS abschliessen wird.

Tätigkeiten als Junior Professional Officer der EDA

Das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) bietet für Schüler:innen, Studierende und Berufserfahrene (Praktikums-)Stellen im Kontext der Schweizer Aussenpolitik an. Als Studierender des NADEL kann man als Junior Professional Officer eingesetzt werden. In dieser Rolle ist man für eigene Projekte verantwortlich und steht kontinuierlich im Austausch mit Diplomaten von gleichgesinnten Entwicklungspartnern. Adam Fehrs Hauptaufgaben konzentrieren sich auf zwei Ziele in zwei verschiedenen Projekten.

Im ersten Projekt geht es um die technische Unterstützung des Wahlzyklus in Bangladesch. Zu seinen Verantwortungen gehören die Beantragung des Budgets und das Management des Projekts. Er arbeitet eng mit lokalen NGOs zusammen, welche die Frauen und die Jugend unterstützen sich politisch zu betätigen. Dabei achtet er darauf, dass ethische Standards eingehalten werden, beispielsweise durch Massnahmen zur Vereinfachung des Zugangs von Frauen zu Wahlbüros und zur Gewährleistung der Sicherheit in der Nähe der Wahllokale.

Das zweite Projekt geschieht in Zusammenarbeit mit Smartvote und ähnelt dem Konzept des Services in der Schweiz. Allerdings sind es in Bangladesch die Kandidaten die Fragebögen ausfüllen sollen, um ihre politische Agenda offenzulegen. Das EDA fungiert dabei als Geldgeber und arbeitet eng mit lokalen NGOs und dem UN-Entwicklungsprogramm (UNDP) zusammen. Der Fokus liegt auf Bildung sowie dem Schutz von Frauen und Minderheiten.

Werdegang Adam Fehr, M.A. Sozialwissenschaften

2012-2016 Bachelorstudium, Universität Zürich

Hauptfach: Psychologie

Nebenfach: Ethnologie

2016-2018 Masterstudium, Universität Zürich

Hauptfach: Ethnologie

Nebenfach: Gender Studies

2018-2019 Doktorand Universität Zürich (ohne Abschluss)

2019-2021 Stagiaire / Trainee beim SRF Zürich

2021-2022 Radiojournalist bei SRF4 News, Zürich

Seit 2022 MAS am NADEL ETH Zürich; mit training-on-the-job bei der EDA in Bangladesch

Fähigkeiten aus dem Ethnologiestudium

Ethnolog*innen, die sich auf die internationale Arbeit spezialisieren, können ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in verschiedenen Projekten einbringen. Dabei geht es nicht nur um die Begleitung der spezifischen Projekte, sondern auch um deren praktische Umsetzung, Finanzierung und die Projektleitung. Um erfolgreich in der internationalen Kooperation zu arbeiten, ist es wichtig, über ein breites Wissen zu verfügen. Ethnolog*innen sollten nicht nur ein Verständnis für ihre Fachdisziplin haben, sondern auch über Kenntnisse und eine hohe Lernbereitschaft in den Bereichen Wirtschaft und Projektmanagement verfügen. Sie sollten wissen, wie man beispielsweise Geld beschafft und wie man ein Projekt effektiv leitet.

Sprachkenntnisse von UN-Sprachen, aber auch von Regionalsprachen sind von grossem Vorteil.

Ethnolog:innen für die Internationale Zusammenarbeit!

In diesem Berufsfeld sind wenige Ethnolog*innen anzutreffen. Das liegt wahrscheinlich daran, dass das Ethnologiestudium uns lehrt, eine kritische Perspektive einzunehmen. Adam Fehr betont jedoch die Wichtigkeit der ethnologischen Perspektive, die anti-rassistisch und inklusiv ist, um in einer hierarchischen und stark politisierten Struktur zu arbeiten. Angesichts der bereits problematischen Natur des Konzepts des "Helfens", wäre es entscheidend, die ethnologische Sensibilität auch beim Concours von Diplomat*innen zu berücksichtigen.

Adam Fehr empfindet seine Arbeit als sehr erfüllend. Er legt grossen Wert auf diplomatische Neutralität, da er in einem politisch sensiblen Bereich tätig ist. Er betont deswegen die Bedeutung, Verbündete zu finden, die ähnliche Ziele verfolgen, um einen offenen Austausch zu ermöglichen.

Literatur zum Berufsfeld Internationale Zusammenarbeit

Amshoff, Georg. 2002. «Ethnologen in der Entwicklungszusammenarbeit.» *Ethnoscripts* 4(2): 48-54.

Erny, Pierre. 2009. «Coopérant au Rwanda: Ethnologie et développement.» In *Entwicklung als Beruf: Festschrift für Peter Molt*, Hrsg. Theodor Hanf, Hans N. Weiler und Helga Dickow, Seite 229-239. ISBN Print: 978-3-8329-4967-9. ISBN Online: 978-3-8452-1942-. doi: <https://doi.org/10.5771/9783845219424>.

Hüsken, Thomas. 2006. «Der Stamm der Experten: Rhetorik und Praxis des Interkulturellen Managements in der deutschen staatlichen Entwicklungszusammenarbeit.» Bielefeld: transcript Verlag.

König, Wiebke. 2009. «Das Berufsfeld Entwicklungszusammenarbeit.» In *Berufsorientierung für Kulturwissenschaftler: Erfahrungsberichte und Zukunftsperspektiven*, Hrsg. Bettine Beer, Sabine Klocke-Daffa und Christiana Lütkes, 241-254. Berlin: Reimer.

Little, Peter D. 2005. "Anthropology and Development." In *Applied Anthropology: Domains of Application*, Hrsg. Satish Kedia and John van Willigen, 33-59. Praeger Publishers.

Weitere Informationen

EDA. 2023. "Arbeiten beim EDA": <https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/das-eda/arbeiten-eda.html>

ETH, 2023. "About NADEL": <https://nadel.ethz.ch/the-group.html>

LinkedIn. 2023. «Adam Fehr»: https://ch.linkedin.com/in/paul-adam-fehr/en?trk=people-guest_people_search-card

UZH, ISEK: <https://www.isek.uzh.ch/de/ethnologie/Personen/ehemaligemitarbeitende/pauladamfehr.html>